

# Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

## Pränumerations-Preise:

Für **Loco**: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
 Für **Auswärts**: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

## Administration und Verlag:

Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

## Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.  
 Annoncenanträge, können ents- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

## Zur Situation.

Oedenburg, 29. November.

(P. O.) Nach den letzten aufregenden Vorfällen im österreichischen Parlamente ist wohl jede Hoffnung geschwunden, daß der Ausgleich in nächster Zeit seine parlamentarische Erledigung finden könne. Vorgestern noch hat der österreichische Ministerpräsident v. **Koerber** in einer Versammlung der österreichischen Industriellen die Nothwendigkeit der sachlichen Arbeit mahnend hervorgehoben und eine solche Mahnung läßt man doch nur dann ergehen, wenn man nur irgendwie erwarten kann, daß sie die gewünschte Folge habe. Aber schon in der gestrigen Sitzung des österreichischen Reichsrathes hat der Ministerpräsident in Beantwortung einer Interpellation der Abgeordneten aus Böhmen einen Ton angeschlagen, der allgemein die Anschauung hervorruft, eine sachliche Arbeit sei von diesem Parlamente nicht mehr zu erwarten. Er wies direkt darauf hin, die Regierung könne keine finanziellen Zugeständnisse an irgend ein einzelnes Land oder in Bezug auf irgend eine Kategorie von Staatsbürgern machen, weil sie darauf vorbereitet sein müsse, das arbeitsfähige Parlament auch in Bezug auf das Budget zu ersetzen, da sie in die Lage kommen könnte, jene Einnahmequelle, welche von den böhmischen Abgeordneten jetzt für ihr Land beansprucht wird, für das ganze Reich in Anspruch zu nehmen. Diese Lage der Dinge macht es erklärlich, daß bei uns, die wir schon lange genug an den Folgen der wirtschaftlichen Ungewißheit leiden, immer darauf gedrängt wird, in irgend einer Weise Klarheit zu schaffen.

So hat auch in der Budapester Handelskammer ein Mitglied den Präsidenten erst gestern darüber interpellirt, wie weit die Vorbereitungen stehen, um zur Trennung des Zollgebietes zu schreiten. Die Antwort des Präsidenten, die sich genau an die Deutung schmiegt, welche Koloman v. **Széll** dem G.-M. XXX: 1899 gab, ging dahin, daß unsere wirtschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich eigentlich bis zum Jahre 1907 geregelt seien. Er fügte noch hinzu, daß gerade unter den gegebenen Verhältnissen kein Kaufmann es unternehmen würde, in diesen Dingen eine scharfe Aenderung eintreten zu lassen. — Das ist wohl ganz richtig, aber gerade die Verhältnisse verlangen doch nach der möglichen Abhilfe, da doch eine Klarstellung darüber geboten werden muß, ob auch von Oesterreich her die gewollte Kontinuität der wirtschaftlichen Beziehungen gefestigt werden soll. Die Abhilfe liegt darin, daß endlich der Zolltarif

zwischen den beiden Regierungen vollständig erledigt werde. Ohnehin haben ja sowohl der ungarische als auch der österreichische Ministerpräsident hervorgehoben, daß nur noch die allerkleinsten Differenzen zu beseitigen wären, daß aber der Hauptsache nach alles schon geregelt sei. Umsoher müßte also der definitive Abschluß erfolgen. Man hat ja im Vorhinein annehmen können, daß die Regierungen der beiden Staaten, die auf dem Boden des 1867-er Ausgleichs stehen, zu einem mit den Interessen der beiden Staaten in Harmonie stehenden Ergebnis gelangen werden. Die Regierungen müßten ja sonst selber den Fortbestand des Ausgleichs vom Jahre 1867 als etwas unmögliches erklären. Aber denselben Eindruck muß die nicht endenwollende Berathung der beiden Ministerien über den Zolltarif hervorrufen. Es muß in der Bevölkerung in Oesterreich wie in Ungarn die Meinung entstehen, daß die wirtschaftlichen Interessen der beiden Staaten so schwer überbrückbare Gegensätze bilden, daß es eigentlich besser wäre, eine Vereinbarung, die sich nicht leicht ergibt, auch nicht erzwingen zu wollen. Schon darum müßte möglichst noch vor dem Ablaufe des Jahres 1902 der Zolltarif zwischen den beiden Regierungen festgestellt werden.

## Kaiser Wilhelm gegen die Sozialdemokraten.

Oedenburg, 29. November.

Bekanntlich liebt es der Deutsche Kaiser sein persönliches Empfinden in ungenau determinirten Reden frei ausströmen zu lassen, unbekümmert um den Eindruck, den er damit hervorbringt. Sein bei aller Ritterlichkeit, doch ziemlich despotisches Temperament entladet sich namentlich auf das Schärfste dort, wo sozialdemokratischer Unfug seinen Unwillen reizt. Anlässlich des so plötzlich erfolgten, durch Gemüthsstränkung herbeigeführten Hintrittes des Geheimen Rathes **Krupp**, des Kaisers persönlichen Freundes, hat **Ytterer** eine Rede gehalten, deren rhetorische Kraft als das Superlativ dessen zu betrachten ist, was er oder ein Anderer jemals gegen die Sozialdemokratie oder wenigstens gegen deren äußersten Flügel geschleudert hat, welchem er die Schuld an dem Ableben **Krupp** beimah, über welchem er noch im Tode seinen „kaiserlichen Schild und denjenigen des Deutschen Reiches“ im Interesse seines Hauses und seines Andenkens halten zu müssen erklärte.

Wenn an der Ehre des Todten durch die unqualifizirbaren Angriffe, die gegen ihn gerichtet worden waren, auch nur der geringste Fleck haften geblieben wäre, so würde die Apothose, welche ihm Kaiser **Wilhelm** in seiner Rede bereitere, mehr als genügen, derselben spurlos wegzuwischen. Er erklärte ihn als von unnahbarer Reinheit, von größtem Feingefühl und von den edelsten Empfindungen erfüllt und führte den Gedanken aus, daß ein solcher Mann nur an der einzigen empfind-

samen Stelle, der Ehre, angegriffen und zu Tode verwundet werden konnte. Die That aber, welche an ihm begangen wurde, erklärte Kaiser **Wilhelm** als eine verworfene und verruchte und beklagte es, daß sie gerade auf deutschem Boden begangen werden mußte, eine That, die als eine dem ganzen deutschen Volke angethane Schmach die Schamröthe in das Antlitz eines jeden Deutschen treiben muß.

So hat in der That bisher noch Niemand mit der deutschen Sozialdemokratie zu sprechen gewagt; denn wenn sie die kaiserliche Diatribe auch direkt gegen jenes sozialdemokratische Blatt, den „Vorwärts“ richtete, welchen er direkt des Mordes an **Krupp** zieh, so läßt doch der ganze Tenor der Rede erkennen, daß diese furchtbaren Anklagen weiter hinaus, als über die Redaktionsstube gehen, „in deren sicherem Verstecke jenes Gift gemischt wurde, das in den Trunk des Edlen gegossen ward, um ihn durch den mit demselben hervorgerufenen Seelenschmerz zu morden“.

Kaiser **Wilhelm** spricht diesen Leuten das Recht ab, daß man sie hinfort Deutsche nennen dürfe und erklärt sie als unwürdig, sich zur deutschen Arbeiterschaft zu zählen, welche dem Todten so unendlich viel zu danken hatte, dessen Sarge Tausende mit thränenden Augen Abschied zuwinkten als demjenigen ihres unvergeßlichen Wohltäters. Zum Schlusse seiner machtvollen Rede forderte der Kaiser die Arbeiter **Krupps** auf, dessen Ehre und Andenken gegen seine Mörder zu vertheidigen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie auch den richtigen Weg dazu finden werden, um die deutsche Arbeiterschaft, deren Ehrgefühl er kenne, dahin aufzuklären, daß zwischen ihnen und jenen Mördern **Krupps** hinfort jede Berührung unmöglich sei und daß Jeder, der nicht das Taschentuch zwischen sich und ihnen zer Schneidet, in gewissem Grade als ihr Mischuldiger zu betrachten ist.

So begreiflich und aner kennenswerth auch die edle Entrüstung ist, von welcher dieser heftige Angriff Kaiser **Wilhelms** diktiert wurde, so ist dieses Herabsteigen der kaiserlichen Majestät in die Arena des politischen Parteikampfes doch eine so außerordentliche Erscheinung, daß dieselbe auch schon von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, überall das größte Aufsehen hervorrufen wird.

Es ist natürlich nicht festzustellen, in welchem Maße diese gereizte Stimmung des Deutschen Kaisers die außerordentliche Heftigkeit seiner Rede beeinflusst hat und ob dieselbe vielleicht unter anderen Umständen mildere Töne angeschlagen hätte. Das aber ist auch eine ziemlich irrelevante Frage; die Hauptsache ist, wie die deutsche Sozialdemokratie, die unstreitig ebenfalls eine nicht gering zu achtende Macht ist, diese kaiserliche Herausforderung aufnehmen wird. Daß die Einnunziation des Herrschers nicht verhallen wird, ohne ein sonores Echo wachzurufen und vielleicht auch ernste Folgen nach sich ziehen wird, kann man nahezu mit Sicherheit annehmen. Es ist dies ein Kampf von Macht gegen Macht, welcher bei der Organisation der Sozialdemokratie von großem Interesse sein wird und vielleicht nicht ohne durchgreifende Veränderung derselben bleiben wird, namentlich wenn es den kaiserlichen Worten gelingen sollte, eine Spaltung in den Reihen

der deutschen Sozialdemokratie hervorzurufen. In jedem Falle wird diese Rede weitere Wellenkreise ziehen, deren Tragweite und Bedeutung sich heute nicht einmal noch annähernd ermessen läßt.

### Oesterreich-Ungarn.

○ Seine Majestät der König. Das Befinden des Monarchen ist laut heutigen Mittheilungen aus Wien, wieder in jeder Hinsicht vollkommen befriedigend. Das Tagesprogramm des Monarchen wickelt sich in gewohnter Weise ab. Voraussichtlich kommt der Herrscher schon Anfangs nächster Woche von Schönbrunn in die Hofburg. Der Sejour im Schönbrunner Schlosse wird bis auf Weiteres noch nicht aufgehoben.

○ Ein Geschenk unsers Königs für die Königin von Italien. In Erwiderung des von Sr. Majestät dem König von Italien der k. u. k. Menagerie in Schönbrunn gemachten Geschenkes von zwei Steinböcken hat unser Monarch ein Paar Wagenpferde (6jährige Lippizaner-Schimmel) nebst einem Damen-Kutschier-Phaeton und entsprechenden Geschirren Ihrer Majestät der Königin von Italien verehrt.

○ Allerhöchste Auszeichnung. Durch allerhöchste Entschliessung wurde dem kön. öffentlichen Notar von Bács Dr. Ludwig Freysinger, als Anerkennung seiner als Notar und auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste, der Titel eines kön. Rathes verliehen.

○ Adelsübertragung. Durch allerhöchste Entschliessung wurde der ungarische Adel, das Doppelprädikat und das Familienwappen des Kapronczauer Grundbesizers Paul Dessewffy von Csérnek und Tarló auf dessen Adoptivkinder Elisabeth Therese Dessewffy und Mikolauz Andreas Dessewffy übertragen.

○ Das allerhöchste Exequatur wurde dem zum kön. großbritannischen Generalkonsul in Budapest ernannten kön. großbritannischen Legationssekretär Sir Arthur James Herbert erteilt.

○ Unser Honvédmínister in Wien. Minister Baron Géza Fejérváry hat sich gestern Freitag Nachmittags mit dem Sitzzuge nach Wien begeben. In den Couloirs des Abgeordnetenhauses war das Gerücht verbreitet, daß die Reise des Honvédmínisters im Zusammenhange mit der Affaire Kessi stehe. Wie jedoch aus besser Quelle verlautet, entbehrt dieses Gerücht jeder Begründung. Es war schon seit einigen Tagen ausgemacht, daß Baron Fejérváry nach Erledigung der Affaire Kessi, welche seine Anwesenheit im Hause nöthig machte und vor der Verhandlung der Wehrvorlage im Finanz-Ausschusse, welcher er selbstredend auch anwohnen muß, den ersten sich ergebenden freien Tag benützen werde, um sich nach Wien zu begeben. Da nun die Affaire Kessi erledigt ist und der Finanz-Ausschuss die Wehrvorlage im besten Falle erst am Montag in Beratung ziehen wird, benützt Sr. Excellenz die Zwischenzeit, um seine schon seit einiger Zeit gehegte Absicht zu verwirklichen. Wie wir vernehmen, gedenkt im Laufe der nächsten Woche auch Ministerpräsident Széll nach Wien zu fahren; doch hängt der Zeitpunkt der Reise davon ab, wann der Kabinettschef wird abkommen können.

○ Aus dem Reichstage. In gestriger Sitzung spulte noch immer die Affaire Kessi; ohne indeß viel Emotion zu erwecken. Die oppositionellen Redner verlangen nichts Geringeres, als daß der Honvédmínister das Haus um „Verzeihung“ dafür bitte, daß er erklärt habe, er hätte sich nur aus Courtoisie dem Willen des Hauses gebeugt. Ministerpräsident Széll führte diese Insinuation ad absurdum. Das Haus hielt dann behufs Besprechung der bautechnischen und sonstigen Mängel des neuen Parlamentsgebäudes eine geschlossene Sitzung, welche bis 1<sup>1/2</sup> Uhr währte. Als die Sitzung wieder öffentlich erklärt wurde, beantwortete Minister Lány die Interpellation Kubik's in Angelegenheit der Konfiskation zweier an Kessi gerichteter Begrüßungsdepeschen. Der Minister erklärte, die Inhibirung der beiden Depeschen sei auf Verfügung des Post- und Telegraphen-Oberdirektors Peter Szalay erfolgt, doch über-

nehme er dafür die Verantwortung. Laut dem Telegraphenreglement sind solche Privatdepeschen, welche gegen die öffentliche Ordnung verstößen, nicht weiter zu befördern und es ist eine allgemeine Gepflogenheit, Privatdepeschen, welche beleidigende Ausdrücke enthalten, zurückzubehalten. In den in Rede stehenden Telegrammen waren aber die Ausdrücke „Henterhymne“ und „meuchlerische Angriffe“ enthalten, deshalb und weil eine der Depeschen nicht unterzeichnet war, wurden sie nicht weiterbefördert. Nach der Replik Kubik's und der Duplik des Ministers wurde die von der Rechten mit lebhafter Zustimmung aufgenommene Antwort des Handelsministers zur Kenntniß genommen, worauf die Sitzung nach einer persönlichen Bemerkung Szabany's geschlossen wurde.

○ Jubiläum eines Schulinspektors. Im Pószonyer Komitats-hause fand am 27. d. unter großer Theilnehmung des Publikums, wie namentlich der dortigen Lehrerschaft, aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des kön. Rath's Bertalan Plachy eine erhebende Feier statt. Die Regierung war durch Vizegespan Bertalan Klempe vertreten, welcher das Begrüßungsschreiben, das der Unterrichtsminister Wlassics an den Jubilar gerichtet hatte, zur Verlesung brachte. Im Namen der Lehrerkorporationen der einzelnen Schulen richteten dann Johann Alfeghy und Emma Wallmann an den Gefeierten warme Ansprachen.

○ Der älteste General Europas. In Wien wurde der Feldmarschall-Lieutenant i. P. Eduard Freiherr Schwarz v. Weiller gestern zu Grabe getragen. Er war am 29. März 1809 in Ofen geboren, stand somit im Alter von nahezu 94 Jahren. FML. v. Schwarz dürfte der älteste General von Europa gewesen sein. Er war seit 74 Jahren Offizier und nahezu seit einem halben Jahrhundert General.

### Ansland.

— Der König von Portugal in London. Am 28. d. begab sich der König von Portugal nach Chatham, wo das erste Bataillon der Oxfordshire Lightinfantry liegt, deren Ehrenoberst er ist. Der König sprach seine Anerkennung über das vortreffliche Aussehen der Truppen aus und gedachte ihrer Leistungen in dem schweren Feldzuge in Südafrika. Später kehrte der König nach London zurück.

— Die rumänische Thronrede. Die Session des Parlaments wurde gestern eröffnet. Der König, lebhaft akklamirt, las die Thronrede, in welcher es heißt: „Mit dem ganzen Lande haben Wir in diesem Frühjahr das Jubiläum eines Vierteljahrhunderts des glorreichen Krieges und der Proklamirung der Unabhängigkeit gefeiert, dieser großen Begebenheiten, aus welchen das Königreich Rumänien hervorgegangen ist. Diesen Herbst wurde die Erinnerung an unsere Waffenthaten auf demselben Schlachtfelde erneuert, auf welchem unsere alte Tapferkeit wiedererwachte in dem von den vereinigten Armeen Russlands und Rumaniens geführten blutigen Kampfe. Der herzliche Empfang, welcher Wir bei der Begegnung in Bulgarien von Seite des Fürsten Ferdinand und seines Volkes zutheil wurde, hat dieser Erinnerung eine besondere Bedeutung gegeben. Ich war tief ergriffen, zu sehen, daß die Gefühle der Dankbarkeit für Rumänien mit solcher Lebhaftigkeit gehütet werden, und daß die zahlreichen Bande der Vergangenheit nicht vergessen wurden. Es hat somit die Begegnung in Russisch und in Plewna die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern befestigt. Ich konstatiere mit Freude, daß unsere Beziehungen zu allen Staaten die besten sind.“

— Die Aktion Deutschlands in Venezuela. Deutschland ist entschlossen, seinen gerechten Forderungen zu Gunsten seiner in Venezuela geschädigten Unterthanen äußerste Nachdruck zu geben, nachdem die diplomatische Verständigung Deutschlands mit Amerika perfekt ist. Deutschland überreicht eine seit Jahren aufgelaufene Rechnung. Präsident Castro werde gut thun, die Begleichung nicht wieder auf die lange Bank zu schieben. Der Befehlshaber in den venezue-

lanischen Gewässern, Kommodore Sceder, erhielt auf der Rabelstation Willemstadt neue Weisungen aus Berlin und gab entsprechende Verhaltensmaßregeln an die übrigen dort befindlichen Kreuzer, so daß baldigt sechs Schiffe dem Kommodore zur Verfügung stehen werden.

— Strike der Hafenarbeiter. Alle Werften der Gesellschaften in Marseille sind verödet. Kein einziger Quai-Arbeiter arbeitet. Die Streikenden verhalten sich ruhig, doch sind sie sehr aufgebracht wegen des Beschlusses der Rheder, mit welchemder Kontrakt vom 1. August 1900 gekündigt und jede Unterhandlung mit den Streikenden abgelehnt wird. In den Docks und auf den Moli wird noch gearbeitet. Auch die Kohlenverlader setzen die Arbeit fort.

### Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 30. November. Katholiken: G 1 Adv. A. — Protestanten: G 1 Adv. A. — Griechen: 17. November. F 24 Greg. — Montag, 1. Dezember. Katholiken: G 1 Adv. A. — Protestanten: Longinus. — Griechen: 18. November. Plat. u. A.

Oedenburg, 29. November.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 48 des „Ausrierten Sonntagsblattes“ bei.

\* Fünfundsechzigjähriges Jubiläum. In den ersten Jahrzehnten des XIX. Jahrhunderts spielten in der Geschichte des ungarischen Kulturlebens eine sehr große Rolle die jugendlichen Selbstbildungsvereine an den protestantischen Schulen. Ein unvergänglicher Ruhm für die Stadt Sopron ist es, daß der erste Selbstbildungsverein im Jahre 1790 innerhalb unserer Mauern gegründet wurde. Aus dem hiesigen Vereine sind hervorgegangen die ungarischen Dichter Johann Kis, Gabriel Döbrentey, Albert Pálh, Ludwig und Adolf Dóczy, dann Daniel Berzsenyi und Alexander Petöfi. Nach dem Beispiele und Muth der Soproner Vereines wurde vor 75 Jahren der Esperjer Verein ins Leben gerufen. Anlässlich seines heutigen Jubiläumstages ließ der Soproner Verein an den dortigen ein warmgehaltenes Telegramm abgehen.

\* Der Verifikationsauschuss des Komitates hält Dienstag, den 2. Dezember Vormittags 11 Uhr im kleinen Komitatssaale eine Sitzung ab. Die Tagesordnung bildet die Verifizirung der aus der letzten Wahl hervorgegangenen Ausschussmitglieder.

\* Die städtische Partei hielt gestern Nachmittags unter dem Vorhise des Dr. Ludwig Demy eine Sitzung ab. In erster Linie wurden die Gegenstände für die heutige städtische Generalversammlung behandelt. — Hierauf wurde die am 21. Dezember stattfindende Repräsentantenwahl einer eingehenden Besprechung unterzogen. Die Liste wird eine Woche vor der Wahl in die Oeffentlichkeit gelangen.

\* Die städtische Finanzsachkommission hält am 3. Dezember Nachmittags 3 Uhr eine Sitzung ab.

\* Examittirung. Das Landes-Aussichtskomitee der Museen und Bibliotheken hält in Budapest unter dem Vorhise des Bischofs Wilhelm Frañó eine Generalversammlung ab, zu welcher aus Sopron der Professor am evang. Obergymnasium Gustav Ceschányi ermittirt wurde.

\* Der städt. Municipalauschuss hielt heute Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Rathhauses seine diesmonatliche ordentliche Generalversammlung, in der Obergespan Emil Graf Széchenyi das Präsidium führte. Vor der Tagesordnung beantragte Dr. Mikolauz v. Schwarz jun. mit begeisternden Worten das Nationalmuseum anlässlich seines hundertjährigen Bestandes zu beglückwünschen. (Lebhafte Gienrufe). Da der Innerminister den Generalversammlungs-Beschluß betreffs der Verfügung, welche bezüglich des bei dem Pensionsfonde erlittenen Verlustes von 27380 K 92 h getroffen wurde, nicht genehmigt hatte, wurde beschlossen nochmals an den Minister zu repräsentiren und ihn von den bisherigen, Seitens der Kommune zu Gunsten des Fonds gebrachten Opfer abermals in Kenntniß zu setzen und auch darauf hinzuweisen, daß die Kommune nicht schuldig erklärt werden könne, da der Banktrach doch nicht vorherzu-

sehen und ebenso wenig aufzuhalten war, als etwa eine vis major oder ein Elementarschaden. Das Reskript des Ministers des Innern, bezugnehmend auf die Ausgleichsangelegenheit der fallit gewordenen Bau- und Bodenkreditbank, wurde zur Kenntnis genommen. Oberfiskal Kund wurde durch die Generalversammlung betraut, jene Aenderung bei dem Konkurs- und Kriminalgerichte anzumelden, daß die Stadt im Sinne der Ministerialverordnung nur den vermögensrechtlichen Theil des Ausgleiches annehmen kann. Hinsichtlich der Nichtbestrafung der Direktions- und Aufsichtsräthe kann sich die Stadt nicht äußern. Die ministerielle Genehmigung betreffs Vereinigung der Lehrlingsschulen wurde zur Kenntnis genommen. Für die Bauten auf der Uebermaß-Pfusta sind Mehrauslagen von 9008 K 43 h erwachsen. Diese Summe wurde mit 47 gegen 2 Stimmen votirt. Die vom Verifikationsauschuß für das Jahr 1904 festgestellte Liste der Höchstbesteuerten diente zur Kenntnis. Die Repräsentantenwahl wurde für den 21. Dezember anberaumt und werden bei derselben 40 Repräsentanten gewählt. Im I. II. und III. Bezirke behält jene Hälfte der Repräsentanten, die eine geringere Anzahl Stimmen erhalten haben, ihr Mandat drei Jahre (bis 1905), die übrigen durch 6 Jahre (bis 1908). Im IV. Bezirk werden sämtliche 14 Repräsentanten auf 6 Jahre, bis 1908 gewählt. Die Wahlpräsidenten werden sein: Advokat Andreas von Hajnal, (I), Dr. Nikolaus v. Schwarzh jun. (II), Dr. Nathan Rosenfeld (III.) und tgl. Rath Johann Fink (IV.) Als Präsesstellvertreter wurde für alle vier Bezirke emer. Gerichtsrath Anton Spieß gewählt. — Der Versicherungsvertrag wurde mit der „östr. Elementar-Versicherungsgesellschaft“ gelöst und mit der „Ersten Ung. Versicherungsgesellschaft“ geschlossen. Der Rekurs der Soproner Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Aktiengesellschaft gegen die Verfügung des Stadtmagistrates, daß der Gasverbrauch der bei den öffentlichen Gaslaternen angebrachten Zündflammen nicht vergütet werden soll, wurde durch die Generalversammlung abgewiesen. Das Ansuchen der Soproner Straßenbahn-Aktiengesellschaft um Sistrung der vom Hotel „Pannonia“ zur Schlachtbrücke führenden Fußgängerlinie wird mit den durch uns bereits gebrachten Rautelen beim Minister befürwortet. Um 1/5 Uhr übergab Obergespan Emil Graf Széchenyi dem Bürgermeister Dr. Koloman Töpler das Präsidium. Die Generalversammlung war bei Schluß unseres Blattes noch nicht beendet. Ueber den weiteren Verlauf berichten wir Montag.

\* **Für das selbstständige Zollgebiet.** Wir kennen zur Genüge die lebhafteste Bewegung, welche von Seite der Unabhängigkeits- und 48er Partei in Angelegenheit des selbstständigen Zollgebietes eingeleitet wurde. Demnach wird auch in Sopron, wie schon in mehreren anderen Städten des Landes, eine Volksversammlung im Sinne dieser Bestrebungen abgehalten werden. Infolge Intervention der hiesigen Gewerbetorporation werden am 7. Dezember mehrere der oppositionellen Abgeordneten in unserer Stadt eintreffen. Das Präsidium der Landes-Unabhängigkeits- und 48er Partei hat bereits Anstalten getroffen, damit Abgeordnete ihrer politischen Observanz in einer größeren Zahl vertreten seien. Wie uns ferner mitgetheilt wurde, soll sogar Franz Rosuth an dieser Volksversammlung theilnehmen.

\* **Der ständige Komitats-Auschuß** hielt, wie wir bereits in unserem gestrigen Berichte anführten, am 28 d. eine Sitzung. Ueber die vormittägige Verhandlung gerietten wir ein ausführliches Referat gebracht. Die um 1 Uhr abgebrochene Berathung wurde um 3 Uhr Nachmittags fortgesetzt. Bezüglich der Abänderung des Rauchfanglehrerstatuts wurde die Vorlage der entsendeten Subkommission angenommen und wird dieselbe begütachtend der Kongregation vorgelegt werden. Dem Vorschlage gemäß werden die offenen Rauchfänge alljährlich sechsmal, die abgeschlossenen dagegen allmonatlich einmal zu reinigen sein. Die Neueintheilung der Rauchfanglehrerbezirke wird mit Rücksicht auf das vor der Kongregation stehende Elaborat erst

im nächsten Jahre verhandelt werden und im Jahre 1904 ins Leben treten. Die Repräsentation des Komitates Szepes an die Gesetzgebung, in welcher es ersucht, die Inartikulation der Entscheidung des in der Meer-Augenfrage entsendeten Schiedsgerichtes zu verweigern, hat der Ausschuß zur Kenntnis genommen. Die Repräsentation des Pester Komitates aber, daß das Parlament die auf die Erhöhung des Rekrutentontingentes Bezug habende Gejeznovelle verwerfe, wird der Kongregation befürwortend vorgelegt. Noch wurden mehrere Rekurse erledigt und die Sitzung nach einer fast einstündigen Berathung geschlossen.

\* **Die Mozart-Feier** unseres Haydn-Mozart-Beethoven-Klubs findet am Sterbetage des Komponisten, am 5. Dezember Abends 7 Uhr im kleinen Kasinoaal statt. Der Leitung desselben gelang es, die Mitwirkung einer Künstlerin, des Fräuleins Hanna Rausch aus Wien zu erlangen. Das Fräulein, eine namhafte Pianistin, besitzt in unseren Kreisen Verwandte und Bekannte, zu deren Besuch sie gelegentlich hierher kommt. Diesmal kommt sie als ausübende Künstlerin, die „Mozart-Feier“ mit dem Vortrage von dessen herrlichen „Variationen über ein Thema“ von Gluck zu verschönern. Außerdem bringt die Künstlerin eine soeben erschienene Novität unseres Glet Kirchner „Csárdajelenetek“, 5 hübsche Tonbilder in Schumann'scher Weise. Als seltene Novität „Mozart's Canonischer Gesang für 3 Stimmen“ bringen drei hiesige Kunstkräfte der Zukunft. Ausführliches Programm folgt demnächst.

\* **Vom Eislaufverein.** Nachdem der Winter seit einigen Tagen alle Gewässer in seinen eisigen Panzer geschnürt hat, entwickelt sich frohmüthiges Leben auf unserm prächtigen Eislaufplatz. Auf beflügelter Stahlsohle gleiten blitzschnell reizende Füßchen über das glatte Kristallparquet und der anmuthige Flirt löst die Kälte der Temperatur in erwärmende Strahlen auf, erwärmend für die Herzen der galanten Ritter, die mit ihren Damen den bunten Reigen schlingen. Morgen Sonntag Nachmittags von 2—4 Uhr wird ein Musikkonzert das muntere Treiben auf dem Eislaufplatz würzen. Also rüftet Eure Schlittschuhe zum fröhlichen Turney!

\* **Wahlbezirke.** Wir haben bereits berichtet, daß die Wahl der Stadtrepräsentanten am 21. Dezember erfolgen werde. Anlässlich dieser Wahl werden die Bürger der Stadt Sopron in folgendermaßen eingetheilten Bezirken ihr im Gesetze begründetes Recht ausüben können. Zum ersten Bezirke gehören folgende Stadttheile: Vorderes Thor, Rathhaus- und Dreihäuser-Platz, Georgen- und Müller-Paulingasse, Ursuliner-Platz, Schul-, Kirchen-, Kloster- und Neugasse, Theater-Platz, das Haus Nr. 9 auf dem Theaterplatz, das Gebäude Nr. 7 in der Hintergasse, Theatergasse, sämtliche mit der Aussicht auf den Alten-Kornmarkt gelegenen Häuser der Theatergasse, Grebenrunde und der Széchenyi-Platz mit dem Széchenyi'schen Palais. Die Zahl der Wähler beziffert sich auf 576.

Zum zweiten Bezirke gehören: Bastei- und Wienerstraße, Eberhazygasse, Holzdepot, Flandorfergasse, Sandgrube, Badgasse, Spitalbrücke, Eisgrube, Kossuthstraße, Latner Kristof, Heiligen Geist, Feld, St. Michael, Steg, Herbst- und Bachgasse, Pozsonystraße, Rosengasse, Adlerplatz, Windmühlgasse, Tiefenweg, Neustift-, Schwimmschul- und Jägergasse, Blumenthal und die Kolonie der Wasserleitungswerke. Zu diesem Bezirke gehören auch noch alle jene Gassen, welche innerhalb des zwischen der Pozsony- und Kossuthstraße befindlichen Terrains entweder bereits angelegt sind oder erst angelegt werden. Die Zahl der Wähler beziffert sich auf 541.

Zum dritten Bezirke gehören: Wolfenstraße, Schlippergasse, Holzplatz, Fischer-, Berg-, Brücken- und Kleingasse die Köpfsaer-Buza, Krusenberg, Mühl- und Pfarrwiesengasse, Pfarrwiese, Maulbeer-, Insel- und Ziegelgasse, Leichmühle, Leichmühlgasse, Turner-gasse, Ruckherzu und Wieden. Zu diesem Bezirke gehören auch jene bereits bestehenden oder anzulegenden Gassen, die auf der Fläche zwischen der Pozsony- und Györierstraße sich

befinden. Die Zahl der Wähler beziffert sich auf 510.

Zum vierten Bezirke gehören: Grabenzeile, Unter-Löwergasse, Bänfalbaer-Straße, Krankenhausgasse, Brennberg, Esengerygasse, Deakplatz, Studentenbrunnen-Straße, Dominikanergasse, Scharfes Eck, Elisabeth- und Altegasse, Ober-Löwergasse, Györier Bahnhof- und Györier-Straße, Hintergasse, Hofacker, Langezeile, Bogen-, Garten-, Königs- und Spitalgasse, Steinmehlplatz, Potchygasse, Ferdinands-Allee, Neuhofgasse, Alter Kornmarkt, Silbergasse, Seiden-Plantage, Eckgasse, Barosliget, Warijch- und Wehrgasse. Zu diesem Bezirke gehören außerdem noch jene Gassen, welche innerhalb des zwischen der Kossuth- und Györier-Straße sich erstreckenden Terrains liegen. Die Zahl der Wähler beziffert sich auf 511.

Im ersten und zweiten Bezirke werden je 9, im dritten 8 und im vierten 14 Stadtrepräsentanten gewählt. Die Wahllokale sind für die einzelnen Bezirke das Stadtthaus (I.), die Oberrealschule (II.), die Turnhalle (III.) und der städt. Malerjaal (IV.).

\* **Stenographen-Wettstreifen.** Morgen Sonntag findet in Budapest ein Landeswettstreifen der Stenographen statt. Aus Sopron betheiligen sich nachbenannte Schüler der evang. Lyzeum an dieser Konkurrenz und zwar Ludwig Tihanyi und Karl Bründl der VIII., dann Stefan Schnabel und Kózsás der VI. Klasse.

\* **Die erste Schwurgerichtsverhandlung** in dieser Session, welche zugleich auch die letzte im laufenden Jahre sein wird, findet am 1. Dezember statt, und zwar gegen den Mörder Antoa Karácsonyi aus Kőtök. Da Gerichtspräsident Dionys Takács, vermöge seiner schweren Erkrankung verhindert ist, an dieser Verhandlung theilzunehmen, wird den Vorsitz der Richter Ludwig Guzmits führen.

\* **„Liederkrantz.“** Die Einladungen zu dem am 7. Dezember l. J. beim „Palatin“ zu veranstaltenden Fug-Abend des M.-G.-V. „Liederkrantz“ sind bereits versendet und hat das rührige Komitee folgende Programmnummern zusammen gestellt: 1. Musik — 2. a) Bsaftkovsky C: „Föl vig dalra társak.“ Männerchor. b) Plobner: „Grüß Gott.“ — 3. Grammophon. — 4. Humoristisches Potpourri. Solo Quartett. — 5. Musik. — 6. a) Huber R.: „Magyar népdalok.“ b) Fittig C.: „S' Bujeln is ko Sünd.“ c) Roschat Th.: „Der satirische Waß.“ Männerchor. — 7. Musik. — 8. Duette. — 9. Steirisches Quartett. — 10. Musik. — 11. Vortrag des Herrn W. Pallenberg. — 12. Glückshafen. — Hier machen wir auch die p. t. Besucher darauf aufmerksam, daß am obigen Tage ein Wagen der elektrischen Bahn bis halb 10 Uhr zum „Palatin“ verkehren wird.

\* **Guter Kaffee!** Welche Hausfrau betrachtet es nicht als ihren Stolz, einen guten Kaffee auf den Tisch zu bringen? Leider wird oft die beste Kaffeesorte durch minderwertige Zusätze verdorben und die Schuld dann dieser gegeben. Als einzig schmackhafter Zusatz zum Bohnenkaffee kann nur Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffe empfohlen werden, der durch das eigenartige Kathreiner'sche Verfahren selbst das beliebte Aroma des Bohnenkaffees besitzt und als Zusatz das Kaffeegetränk milder und möhlicher sowie gesundheitlich zuträglicher macht. Wer sich daher die Vorzüge dieses bis jetzt unerreichten Kaffeezusatzes sichern will, achte im eigenen Interesse beim Einkauf auf die Originalpakete mit dem Namen Kathreiner und der Schutzmarke „Pfarrer Kneipp“. Was fälschlich offen zugewogen als Kneipp Kaffee verkauft wird, ist gewöhnlich gebrannte Gerste oder Braumalz aber niemals Kathreiner.

\* **Christbaumfeier.** Am 21. Dezember l. J. Nachmittags 5 Uhr wird im städt. Armen-Versorgungshause wie alljährlich die Christbaumfeier abgehalten. Spenden für den Christbaum, welche feinerzeit öffentlich quitliert werden, nehmen bis 14. Dezember die Herren Kommissions-Mitglieder kon. Rath Johann Fink, Franz Janh, Karl Schwarz, Anton Schaffer, Karl Steiner und Ludwig Bergmann in ihren Geschäftlokalen respektive Wohnungen entgegen.

Fortsetzung auf Seite 6.

**Globin** ist das **beste Lederputzmittel** für feineres **Schuhwerk.**



Globin macht das Leder geschmeidig u. dauerhaft, man erzielt damit schnell den schönsten Hochglanz. Sch. 90.

Vorrätig schwarz und farbig bei: **Gustav Forster jun.,** Kleingasse 2 u. Klosterg. 2.

**14 Ziehungen jährlich.**  
**Haupttreffer: Frs. 600.000, 300.000, Lire 35.000, 20.000, K 90.000 etc.**

Ziehungen	Haupttreffer
1. Februar	3-mal
1. April	Frs. 600.000
1. Juni	3-mal
1. August	Frs. 300.000.
1. October	
1. Dezember	
15. Februar	jedesmal
15. Mai	K 90.000.
15. August	
15. November	
1. Februar	2-mal
1. Mai	Lire 35.000.
1. August	2-mal
1. November	Lire 20.000.

**1 Türkenlos** à Frs. 400 Nom.

**1 I. Boden-Gewinn-Schein**

**1 Ital. Kreuzlos** à Lire 25 Nom.

Nach Erlasse diese Gruppe gegen Barzahlung laut Tageskurs, oder offriere selbe gegen 31 Monatsraten à K 8. Die erste und zweite Rate wolle per Postanweisung an mich gelangt werden, wodurch der Käufer die gelegemäß angefertigte Verkaufs-Urfunde erhält und somit auch schon das alleinige ungetreite Gewinnrecht genießt. Die Zahlung der weiteren Raten erfolgt durch die f. f. Postparcassa.

**Darlehen auf Wertpapiere**  
 gebe ich zu den coulaantesten Bedingungen und kann deren Rückzahlung auf einmal oder gegen monatliche Theilzahlungen vereinbart werden.

**Eduard Urban,** 1707  
 Bankhaus, Bräun, Größer-Platz 25 (im eigenen Hause). An solide Agenten und Kaufleute werden stabile Platzvertretungen übergeben. Preise billig. Provision hoch.

# Ausverkauf!

Das **Damen- u. Herren-Mode-Waaren-Etablissement**

## Friedrich Püller

vormals Anton Gallauner

### Grabenrunde Nr. 51

veranstaltet ab 25. October einen

# Ausverkauf

woselbst dem P. T. Publikum die Gelegenheit geboten ist, gute, feine und reele Waare aller Art zu tief herabgesetztem Preise zu kaufen u. ladet zum zahlreichen Besuche des Etablissements höflichst ein.

R. A.



**Philipp Neustein's**  
**verzuckerte**  
**abführende Pillen**

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden, stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich, der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 h, eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K ö. W. Bei Voreinsendung des Betrages von 2 K 45 h erfolgt Franko-zusendung einer Rolle.

Man verlange Philipp Neustein's abführende Pillen. Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ mit rotschwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen u. Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten. Sch. 93

**Philipp Neustein's**  
 Apotheke zum „Heil. Leopold“, Wien, I., Plankengasse 6.  
 In Sopron: L. Molnár, R. Mühlbauer & Liptay.

Pariser Weltausstellung 1900: „Grand Prix“.  
 Höchste Auszeichnung!  
 Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet. M. 265

Tägliche Erzeugung der Fabrik  
**40,000 Paar!**

# St. Petersburger GALOSCHEN,

Schneeschuhe, Storn Slippers.

nur echt mit  auf der Sohle.

Alleinige Contrahenten: **Messtorff, Behn & Co., Wien, I.**  
 Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaaren-Geschäften.

Billigste Bezugsquelle guter Uhren mit 3-jähriger schriftlicher Garantie

## HANNS KONRAD

Uhren- und Goldwaren-Exporthaus  
 BRÜX Nr. 356 (Böhmen)

Eigene Werkstätten f. Uhren-Erzeugung u. Feinmechanik.

Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3 75  
 Echte Silber-Rem.-Uhr „ 5 25  
 Echte Silberketten „ 1 20  
 Nickel-Wecker-Uhr „ 1 75

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. und silb. Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungs-schreiben.

Illustrirter Preiskatalog gratis u. franko. 1691

## Amerika.

Abfahrt von Havre jeden Samstag. Fahrkarten durch die französische Linie. Gute und schnelle Beförderung. Ausgezeichnete Verpflegung inclusive Wein und Viquette. Nähere Auskunft gratis und franco durch

**Josef Fischer**  
 Wien, IV., Allee-gasse 69.

# Suchard's

## MILKA

### Vollrahm-Chocolade

in Tafeln und in Rollen

Die rahmreichste **Milch-Chocolade.**

Letzte Neuheit der weltberühmten  
 Chocoladenfabrik

# Ph. SUCHARD.

# Serravallo's

## CHINA-WEIN MIT EISEN



Von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. **Braun**, Hofrath Prof. Dr. **Drasche**, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von **Krafft-Ebing**, Prof. Dr. **Monti**, Prof. Dr. **Mosetig-Moorhof**, Hofrath Prof. Dr. **Neusser**, Prof. Dr. **Schauta**, Prof. Dr. **Weinlechner**, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

**Für Schwächliche und Reconvalescenten.**

Auszeichnungen: XI. Med. Congress Rom 1894; IV. Congress für Pharm. Chemie Neapel 1894; Ausstellungen Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1896; Turin 1898; Quebeck 1897; Canea 1900; Neapel 1900; Paris 1900.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern u. Frauen sehr gern genommen.

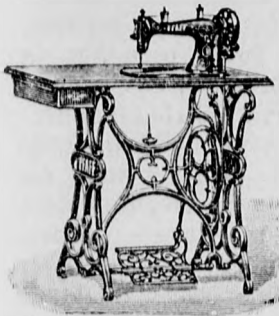
Zu haben in allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Ltr. à K 2.40 und 1 Ltr. à K 4.40. M. 176

**J. Serravallo, Apotheker, Triest.**

### Als Weihnachtsgeschenk

empfehle ich die allgemein beliebten und als die besten anerkannten

# Pfaff-Nähmaschinen,



welche sich auch zur Kunststickerei vorzüglich eignen.

Reichhaltiges Lager nur bei:

## Zimmer Sándor

Sopron

Grabenrunde 119.

Echte

R. A.

# Harzer-Kanarienvögel



prachtvolle Sänger, singen bei Tag und Abends bei Licht, nur bis inklusive Montag zu haben im Hotel „König von Ungarn“ Zimmer Nr. 9. Breitenstein vom Harz.

**Zambacapseln**  
gefällt mit dem Geruch des Geraniol  
brennt 0,2  
**Viele Dankschreiben.**  
Herrn Blasen- u. Harnröhren-  
Leiden (Ampfuss) schmerzten in  
wenigen Tagen.  
Arztlich warm empfohlen.  
Viel besser als Santal.

günstiger  
Gehalt:  
in 2 Quilitern in 4 Teilen:  
Genaralapot und Versandt:  
Fleischmarkt 1, in den Apotheken in Oedenburg. Angehlich  
Besseres waise man im Inter-  
esse seiner Gesundheit zurück  
zurück  
D. 158

günstiger  
Gehalt:  
in 2 Quilitern in 4 Teilen:  
Genaralapot und Versandt:  
Fleischmarkt 1, in den Apotheken in Oedenburg. Angehlich  
Besseres waise man im Inter-  
esse seiner Gesundheit zurück  
zurück  
D. 158

## Restaurant „zum Fuchsen“

Erlaube mir einem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich von **Donnerstag, den 20. November l. J. ab täglich frisches**

## Pilsner Bier

aus dem bürgerl. Bräuhaus in Pilsen zum Ausschank bringe.

1738

Hochachtungsvoll

**Wwe. Therese Marschall.**

Sensationell!

Sensationell!

Sieben erschienen:

## Lebenserinnerungen

des Präsidenten

# Paul Krüger

von ihm selbst erzählt.

Preis brochirt K 6.—, gebd. K 7.20

vorrätig in

## CARL SCHWARZ'S

Buchhandlung

R. A.

— SOPRON. —

|| || || Vaterländisches Produkt! || || ||

# Kleinoscheg-Trilby

## Ausgezeichneter Champagner

aus der Champagnerfabrik der

## Brüder Kleinoscheg

— k. u. k. Hoflieferanten —

in Budafok.

Niederlage: **Eipeltauer & Vida**, Delicatessenhandlung

in Sopron.

M. 203

## Ein Wunder der Elektrizität



ist die billigste und beste elektrische Taschenlampe

Sch. 94.  
für die Westentasche mit 3 Elementen (4 Volt).

Ein Druck auf den Knopf genügt zur Hervorbringung eines starken Glühlichtes. Brauchlich für Sportsmänner, Offiziere, Ärzte, Techniker, Jäger etc. Preis in eleganter Ausstattung K 4.—. Bei Einlieferung von K 4.40 franco.

Rix Neuheiten-Vertrieb  
Wien, II. Proterstraße 16.

Ungarns berühmteste Mineralwasser-Quellen sind: die

## Bikszáder

deren Heilwirkung dem theueren „Selters“ gleichkommt und die

## Sztojkaer

welche dem Karlsbader gleicht. — Pächter Ludwig und Karl Almer in Nagybánya.

Niederlage bei: **Jakob Schwaby** in Sopron.

## 4 Paar Schuhe für nur fl. 2.50

werden nur wegen Ankauf grosser Quantitäten für den Spottpreis abgeboten 1 Paar Herren-, 1 Paar Damen-Schuhe zum Schnüren, mit stark genageltem Boden neueste Façon, ferner 1 Paar Herren-, 1 Paar Damen Mode-Schuhe hochelegant und warm ausgestattet, alle 4 Paar für nur fl. 2.50.

Bei Bestellung genügt d. Länge anzugeben. Versand p. Nachnahme. Schuh-Exporthaus S. W. Löffler, Krakau C./Nr. 639.

Umtausch gestattet oder Geld retour.

R. A.



## Visitkarten

per 100 Stück von

### 60 kr.

aufwärts, liefert

**Alfred Romwalter**

Grabenrunde 121.

# BÉNÉDICTINE



Der beste aller Liqueure.

Man achte immer darauf, dass sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der folgenden Unterschrift des Generaldirektors befinde.

*A. Legrand aîné*

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Oesterreich-Ungarn geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze. Db. 29

Vor Hausierern und Imitationen wird gewarnt.

In Sopron bei: **Jakob Schwaby's Nachf.**

**Eipeltauer & Vida.**

**HANS HOTTENROTH,**  
General-Agent. HAMBURG.

## Anker-Steinbankasten. \* Anker-Brückenkasten.

Diese sich gegenseitig planmäßig ergänzenden Ankerkasten sind nach wie vor der Kinder liebtes Spiel; sie bieten mit den großartigen Hoch- und Brückenbauten aber auch Erwachsenen fesselnde Unterhaltung und kosteten daher unter keinem Weihnachtsbaum fehlen



Die Brückenkasten sind bis Nr. 12 fertig und enthalten so viele herrliche Brückenbauvorlagen, daß kein Besitzer eines Anker-Steinbankastens unterlassen sollte, sie als Ergänzung hinzu zu kaufen. Näheres hierüber und über die neuen Regalwerke **Saturn** und **Meteor** in der neuen illustrierten Preisliste, die gratis und franco zugesandt wird. Beim Einkauf nehme man nur Kasten mit der berühmten Anker-Marke an, denn alle andern Steinbankasten sind lediglich Nachahmungen des Richter'schen Originalfabrikats. Vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

**J. Ad. Richter & Cie.,** kgl. Hof- und Kammerlieferanten,  
Comptoir und Niederlage: I. Operngasse 16, Wien, Fabrik: XIII. (Giesing),  
Rudolstadt, Nürnberg, Olten, Rotterdam, St. Petersburg, New-York.



\* **Konzert.** Heute Abends 7/10 Uhr, nach der Theatervorstellung wird im Café Esitkovics die Theater-Kapelle konzertieren. Entrée frei.

\* **Vom Theater.** Morgen Sonntag kommt die beliebte Operette „Der Obersteiger“ mit den Damen Zimer, Regan, Burg und den Herren Pauli, Schwab, Otto Schiller und Ballenberg in den Hauptpartien zur Aufführung; es findet nur diese eine Aufführung der Operette statt. — Montag wird das Schauspiel „Der Güttenbesitzer“ mit Herrn Magnus Stifft als „Derblay“, Fr. v. Zeller als „Claire“ und Fr. v. Linden als „Athenais“ gegeben. — Dienstag ist die Novität „Die Weber“ zur Wiederholung angelegt, für welche schon heute zahlreiche Vormerkungen eingelangt sind.

\* **Wer braucht Brillen?** Der versäume nicht bei einem Aufenthalt in Wien die weltstädtische Einrichtung des einzigen Spezial-Institutes für Augengläser „ocularum“ Wien I. Annagasse 1 Mezanin (Ecke der Rärntnerstraße) zu besichtigen, woselbst Brillenbedürftigen täglich von 9—7 Uhr von Augenärzten die richtigen Gläser verordnet werden, und Brillen und Zwicker dort zugleich ohne Preiserhöhung von fl. 1.50 aufwärts zu haben sind. Für Brillenträger, die bisher wegen der Nasenform keine Zwicker tragen konnten, hat das Ocularium den Alleinvertrieb verschiedener Fassons, welche fest und angenehm, ohne zu drücken auf der Nase halten. Außerdem eignen sich Zwicker, Brillen, Vornetten und Operngläser auch als praktische Weihnachtsgeschenke, die auf Wunsch nach den Feiertagen bereitwillig umgetauscht werden. Das Institut ist an Sonntagen von 9—11 Uhr, an Feiertagen von 9—12 Uhr geöffnet.

\* **Desertiert** ist der Infanterist Rudolf Borán des 76. Infanterie-Regiments. Die Polizei wurde erucht die Recherchen einzuleiten.

\* **Gestohlene Zigarrenkiste.** Gestern Vormittags wurde vom Hofe des Hotels „König v. Ungarn“ aus dem dort haltenden Gesellschaftswagen des Lakompater Fuhrwerkbesizers Alexander Lederer eine Kiste Zigarren, im Werthe von 51 K 72 h, zu Schaden des Myeter Gemischtwaarenhändlers Johann Vida gestohlen. Von Seite der Polizei wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

\* **Mutiger Rautezehl.** Dieser Tage ereignete sich in Petöhsza ein blutiger Kaufzehl. Die Zuckerfabrikarbeiter, Alexander Fekete und Alexander Pap, die bereits seit längerer Zeit in Feindschaft lebten, kamen in einen Wortwechsel, im Laufe dessen Pap zu einem Messer griff und seinem Kameraden tödtliche Verletzungen versetzte. Der Attentäter wurde verhaftet, jedoch alsbald wieder freigelassen. Die Untersuchung ist im Zuge.

\* **Auf schönes, elegantes Schuhwerk,** zumal wenn dasselbe durch das Putzmittel dauernd gut erhalten bleibt, wird heutzutage großes Gewicht gelegt. Deshalb ist es unbedingt nöthig, daß demselben mehr Sorgfalt zugewandt wird, als bisher. Einen großen, bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete der Lederbehandlung hat die weltbekannte, altrenommierte Chemische Fabrik Friß Schulz jun., Aktiengesellschaft in Eger und Leipzig zu verzeichnen, indem sie ein Präparat auf den Markt gebracht hat, das infolge seiner Vorzüge wohl einzig dasteht. Es handelt sich um ein Lederputzmittel — „Globin“ —, das durch seine vorzüglichen Eigenschaften das Leder schön glänzend, dabei dauerhaft und wasserdicht macht. Da Wische gewöhnlich für das Leder ungemein schädlich wirkt, indem die meisten Wischen durch ihren Säuregehalt das Leder direkt zerstören und da man andererseits weiß, daß Fett resp. präpariertes Wachs dem Leder eine hohe Weichheit, Geschmeidigkeit und Haltbarkeit verleiht, kann man darauf, ein glanzgebendes Wachspräparat zu finden. Dies ist dem „Globin“ in hohem Grade gelungen. Der Firma Friß Schulz jun., Aktiengesellschaft in Eger und Leipzig, welche tonangebend in der Putzmittelfabrikation, überhaupt das größte Etablissement dieser Branche auf dem Kontinent und mehrfach mit ersten Preisen prämiert worden ist, hat für Ledercreme auf der Weltausstellung Paris 1900 die goldene Medaille erhalten. Original-

dosjen „Globin“ sind in den durch die Inserate bekannt gegebenen Verkaufsstellen zu haben. Beim Einkauf achte man stets darauf, daß auf dem Dosenende das Wort „Globin“, welches als Wortmarke patentamtlich geschützt ist, steht.

\* **Nach Amerika!** Die Gattin des Szoväter Bauermannes Josef Szabó ist seit einigen Tagen verschwunden. Ihr Gatte war eben am Felde beschäftigt, als sie den Geldschrank erbrach, daraus 350 Kronen entwendete und sich flüchtete. Vermuthlich schlug sie den Weg nach Nordamerika ein.

\* **Gedenket der darbenenden Vögelschen** und streuet ihnen Futter, sie werden es Euch reichlich heimzahlen!

## Des Lebens goldner Baum

trägt oft schon den Keim der Zerstörung in sich, während er sich nach außen noch in voller Schönheit präsentiert. Wie Mancher, der an schleicher Lungenkrankheit leidet, erfreut noch seine Nebenmenschen durch sein schönes Gesicht, seine kräftige Figur und nur dem kundigen Blick des Arztes giebt sich die Gefährlichkeit seines Zustandes kund. Anhaltendes Husteln ist nur zu oft der Vorbote der erbarmungslosen Lungenschwindsucht und neben diesem bereiten alle Erkrankungen der Athmungsorgane wie Kehlkopf- und Luftröhren-Katarrhe, Heiserkeit, Asthma, Lungenkatarrh, Bluthusten, Athemnoth, Brustbellemmungen, Lungenapoplexien u. d. d. d. dieser entsetzlichen Seuche offene Bahn zum Eindringen in den Körper. Wer die genannten Leiden unbeachtet läßt, veründigt sich an sich selbst und um so mehr dann, wenn er weiß, daß es gegen dieselben ein Mittel giebt, das bisher selbst in hartnäckigsten Fällen erfolgreich war, und es nicht anwendet. Es ist dies der „Pectora“.

Wer den echten „Pectora“ beziehen will, wende sich nur direkt an die Diana-Apothek in Budapest, Karoly körut 5, welche denselben in Packeten à 2 Kronen versendet.

Eingelendet.

## W. Hernfeld's Wechselstube in Sopron, Széchenyi-Platz 18.

Ein- und Verkauf von allen Gattungen Werthpapieren u. Geldsorten in **kleinsten** und **grössten** Beträgen zu Tagescoursen. Die gangbarsten Anlagewerthe und Lose sind stets vorräthig.

Coupons werden ohne Provisions-Abzug eingelöst. 1481

Coulaenteste Vermittlung des An- und Verkaufes von Localpapieren.

Es werden überhaupt alle in die Bank- und Wechslerbranche einschlägigen Geschäfte in reellster Weise ausgeführt.

## Gerichtshalle.

— **Verurtheilter Kaufbold.** Josef Varga aus Csapod schlug im Mai v. J. den Landmann Johann Kiss mit einer eisernen Heugabel nieder. Der Gerichtshof verurtheilte ihn dieses Vergehens wegen zu 6 Monate Gefängniß.

— **Diebischer Zigeuner.** Im Jahre 1899 eignete sich der Zigeuner Ladislav Lakatos aus dem Stalle des Somfalvaer Inwohners Stefan Gewissenwehner zwei gelbe Fohlen und einen Waagen an, mit denen er verduftete. Der Gerichtshof verurtheilte Lakatos zu 1 Jahr Kerker.

## Volkswirthschaftliche Beitz. Gegen den Import italienischer Weine.

In vorgestrigter Sitzung des Abgeordnetenhauses richtete Wilhelm Voda die nachstehende Interpellation an den Ackerbauminister Darányi:

In Anbetracht, daß die aus Italien und anderen ausländischen Staaten eingeführten Weine nicht nur die ungarische Weinproduktion mit dem Ruin bedrohen, sondern durch die Mißbräuche, welche im Zusammenhange mit diesem Import eingerissen sind, auch den Staatsschatz beträchtlich schädigen; in Anbetracht, daß nach allgemein verbreiteten Nachrichten die Lieferanten ausländischer Weine sich von der viel drückenderen inländischen Alkoholfsteuer in der Weise befreien, daß sie den Alkohol mit Wein vermischt in großen Mengen über die Grenze hereinbringen, frage ich den geehrten Herrn Ackerbauminister:

1. Ist die von einem inländischen Fachblatte gebrachte Nachricht wahr, wonach die Fumaner Weinhändler auf telegraphischem Wege gegen die in der neuen Zollverordnung enthaltenen Verfügung protestirt haben, wonach jedem aus dem Auslande eingeführten Faß Wein ein Liter zum Zwecke der chemischen Untersuchung entnommen werden muß, und daß sie ihrem Proteste die Drohung hinzugefügt haben, daß sie, wenn die Verordnung in Kraft bleibt, sämmtlich nach Triest übersiedeln und ihr Fumaner Geschäft auflassen?

Ist der Herr Minister geneigt, die neue Zollverordnung im Interesse des Landes weiter aufrechtzuerhalten und streng durchzuführen?

Da der Ackerbauminister angeblich auf obige Interpellation vorbereitet war, so würde er gewiß unmittelbar darauf geantwortet haben, wenn er nicht gedacht hätte, es werden nach der so langwierigen Debatte über die Angelegenheit der Auslieferung Nefsi's, die Interpellationen in dieser Sitzung nicht mehr an die Reihe kommen können, er entfernte sich demnach etwas früher aus dem Hause, wird sich aber — nach einer Versicherung des Ministerpräsidenten — voraussichtlich in der nächsten Sitzung über den Gegenstand verbreiten.

## Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Erklärung.

Ich gefertigter, Gottlieb Pfandler habe vor einigen Wochen in beweintem Zustande den Repräsentanten Samuel Gabriel in einem öffentlichen Lokal beleidigt, indem ich sagte: „Du hast Fischerl gehascht“, „Du hast dir um unser Geld etwas erwirtschaftet.“ „Du schaust nur wo was herauschaut“ und zuletzt sagte ich: „Du bist ein Schwindler!“ Genannter Samuel Gabriel, welcher ganz gemüthlich bei einem andern Tische sass und mit den eben dort Anwesenden diskurirte, liess sich das nicht gefallen und erhob in seinem vollen Rechte gegen mich die Ehrenbeleidigungsklage. Ich bedauere sehr, daß ich meinen guten Schul- und Jugendgenossen so tief beleidigt habe, Samuel Gabriel war einer der tüchtigsten Schüler. Er war als Jüngling wohl auch lustig, aber dabei ruhig und bescheiden. Als Mann ist er bis heute ein ehrlicher Charakter. Ich weiss, dass von anderer Seite so Manches über ihn geschimpft wird, aber ich ersehe, dass dies nur aus der Luft gegriffene und eingedrückte Verläumdungen sind.

Ich bereue, dass ich mich damals so weit hinreissen liess und leiste ihm hiermit öffentlich Abbitte.

Zu seiner weiteren Genugthuung verpflichte ich mich, diese Erklärung in der „Oedenburger Zeitung“ zu veröffentlichen und die sämmtlichen, bisher erwachsenen Kosten zu tragen.

Sopron, am 28. November 1902.

Gottlieb Pfandler m. p.

Vor uns als Zeugen:

Schwarz Geza m. p.

Klein Vilmos m. p.

1745

## Rundschau.

+ **Eine Bluttat im Budapester Armenhaus.** Das „Elisabeth“-Armenhaus war am 27. d. der Schauplatz einer entsetzlichen Bluttat. Ein im Armenhause interner alter Mann wurde von einem Mitglied des Dienstpersonals durch Weisshiebe lebensgefährlich verletzt. Das Opfer ist der

63-jährige Josef Szelinec, der in dem Zimmer, welches er mit mehreren verarmten Greisen theilte, als „Chef“ fungirte. Die Mitbewohner beklagten sich über die Behandlungsweise, welche ihnen Szelinec zutheil werden ließ und einer der Diener, Stefan Szabó stellte deshalb den Szelinec zur Rede. Als Letzterer jede Einmischung des Dieners sich verbat, erhob Szabó die zum Holzspalten benötigte Hacke und schlug mit derselben auf Szelinec los. Dem armen Alten wurde hierbei der Schädel entzwei gespalten.

+ Beim Schlittschuhlaufen verunglückt. Wie aus St. Pölten berichtet wird, ist vor einigen Tagen die zwölfjährige Tochter des früheren Bürgermeisters Dr. Dfner,

Margarethe Dfner, auf dem Eislaufplatz gestürzt und bald darauf an den Folgen des Sturzes gestorben. Vorgestern fand unter großer Betheiligung das Leichenbegängniß des bedauerwerthen, jungen Mädchens statt.

+ Ein gefährlicher Einbrecher, welcher in der Hauptstadt lezthin eine Anzahl größerer und kleinerer Einbruchsdiebstähle verübte, wurde gestern dingfest gemacht und der Polizei überantwortet. Es ist dies der übelbeleumundete 29-jährige Franz Rißter, der in dem Momente ertappt wurde, als er in der Storchengasse in eine Wohnung eindringen wollte. Rißter erbrach auch die Opferstöcke der Elisabethstädter Pfarrkirche und beraubte sie ihres Inhalts.

Theater der kön. Freistadt Oedenburg.  
Direktion: Paul Masel.

Abonnement Nr. 46. Gerader Tag.  
Sonntag, den 30. November 1902.

Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten. — Musik von Karl Zeller.

Abonnement Nr. 47. Ungerader Tag.  
Montag, den 1. Dezember 1902.

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten von Georges Dhnet.  
Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.  
Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Anerkannt  
bestpassende Herrenhemden  
erzeugen  
**BERECZ & LÖBL**  
k. u. k. Hof-Wäscheherren  
WIEN  
I. Bahnbörsenstraße 1  
I. Schottengasse 6  
I. Kärntnerstraße 53.

Café Paul Csitkovits  
Grabenrunde.

Heute Samstag, Abends 1/2 10 Uhr, nach  
der Theater-Vorstellung

Grosses CONCERT

der städt.

Theater-Kapelle.

Entrée frei.

Für feinste Caffeehausgetränke, sowie vorzügliches Bier und naturechte V eine ist bestens gesorgt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet  
hochachtend

Paul Csitkovits,  
Cafétier.

R. A.

Pariser Weltausstellung 1900.  
Von der Internationalen Jury wurden den  
**Singer-Nähmaschinen**  
der  
**GRAND PRIX**  
der höchste Preis der Ausstellung, zuerkannt.  
Die Nähmaschinen der Singer Co. für den Familiengebrauch, Kunststickerei sowie industrielle Zwecke jeder Art verdanken ihren Weltruf der mustergetreuen Konstruktion, vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen.  
Kostenfreier Unterricht in der modernen Kunststickerei. R. A.  
**Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.**  
Frühere Firma: G. Heidinger.  
Sopron, Grabenrunde Nr. 85.

Wo kann man  
elegante  
und  
billige  
Drucksorten  
bekommen?  
In der Kunst-Buchdruckerei  
**Alfred Romwalter**  
Oedenburg,  
Grabenrunde Nr. 121.

In einem hiesigen vornehmen Kunstinstitute werden

Lehrlinge

die aus besserer Familie sind u. 5—6 Elementar-Klassen absolviert haben, gegen Wochengehalt aufgenommen. Adresse in der Administration dieses Blattes zu erfahren.

Nur im  
**Ocularium**  
Wien, I., Annagasse 1, Mezzanin (Ecke Kärntnerstrasse).  
Untersuchung der Augen und Verordnung  
passender Augengläser  
(Prof. Dr. Albu's) D. 184  
täglich von 9—7 Uhr.  
Sonntags von 9—11 Uhr, Feiertags von 9—12 Uhr kostenlos  
unter Leitung des Herrn Dr. Poborsky.  
Brillen und Zwicker von fl. 1.50 an.

Erste Oedenburger Bierbrauerei- und Malzfabrik-Aktiengesellschaft.

Kundmachung.

Die VII. ordentliche General-Versammlung

der Ersten Oedenburger Bierbrauerei und Malzfabrik-Aktiengesellschaft findet **Mittwoch, den 17. Dezember 1902, um 11 Uhr Vormittag**, im Sitzungssaale der Oedenburger Sparkassa statt, wozu wir die p. t. Aktionäre hiemit höflichst einladen.

Gegenstände der Tagesordnung:

- a) Der Bericht des Direktions- und des Aufsichtsrathes, nebst Vorlage des Rechnungsabchlusses und der Bilanz über das abgeschlossene Geschäftsjahr 1901/1902.
- b) Beschlussfassung über die Ertheilung des Absolutiums an den Direktions- und den Aufsichtsrath.
- c) Änderung des §. 30 der Statuten.
- d) Etwaige Anträge.

Zur Ausübung des Stimmrechtes haben die Aktionäre laut §. 9 der Statuten spätestens **5 Tage** vor der Versammlung die erforderliche Anzahl von Aktien mit den Coupons bei der **Ersten Oedenburger Bierbrauerei und Malzfabrik-Aktiengesellschaft in Sopron**, oder bei der **Ersten Brünnener Aktienbrauerei und Malzfabrik in Brünn** — woselbst die Bilanz zur Einsichtnahme aufliegt — gegen Ausfolgung eines Depotscheines und einer Legitimationskarte zu deponiren.

Sopron, am 11. November 1902.

Der Direktionsrath.

**Seirats-** Auswahl vor den Festtagen colossal  
Senden Sie mir Adresse, sofort erhalten Sie 600 reiche Partien a. Bilder zur Auswahl „Reform“,  
Berlin 14. 1564

Aquarell-Öl-Email-  
Porzellan-Glas-Molz-  
Trocken-Spritz-Gobelin-  
etc.  
**Malerei-**  
Utensilien.

**BRAND-MALEREI-**  
Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen etc.  
**HOLZWAAREN**  
zum brennen und bemalen  
WIEN, I., Bier & Schöll, Tegetthoffstrasse 9.  
Bei Bestellung von Preiskurantanten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Werkzeuge u. Zugehör  
für Laubsägerei,  
Kerb- u. Lederschnitt  
Bildhauerei, etc. etc.  
Apparate u. Zugehör für  
**Photographie.**

**E. Jemm's** diätetisches Mittel gegen  
altbewährte **Brustzettelchen** **Husten und Heiserkeit**  
zu haben in Sopron:  
Mühlbauer & Liptay  
Apoth. z. König v. Ungarn  
Grabenrunde 133  
u. in der Drogeriehandlung  
Franz Müller  
Spitalbrücke  
Zugelassen durch Statthaltereibeschluss 19. 4. 02. Z. 75066.  
Preis pro Packet 50 Heller.

Herbabny's unterphosphorigsaurer  
**Kalk-Eisen-Syrup.**

Dieser vor 33 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene

**BRUSTSYRUP**

wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Syrup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwachen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup fl. 1,25 = K 2.50, per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

**Warnung!** Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 33 Jahren bestehenden unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen und darauf zu achten, dass die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle:  
**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“**  
VII 1. Kaiserstrasse 73-75.

Bekanntlich wird in dieser selben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ auch erzeugt

**Herbabny's Aromatische Essenz,**

als schmerzstillende Einreibung seit 33 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flacon fl. 1.— = K 2.—, per Post für 1-3 Flacons 20 kr. = 40 h mehr für Emballage.

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke.

Hauptdepot für Ungarn in Bpest, bei Herrn Apoth. Josef von Török.

Depots in Oedenburg bei den Herren Apothekern: L. Molnár, R. Mühlbauer & E. v. Liptay, W. Jehn, C. Schuller, C. Botfy, ferner bei den Herren Apothekern in: Acs: J. Kratochwil, Csepreg: v. Floderer, Csorna: J. Kovács's Erben, Eisenstadt: K. Trstjanszky, Fraukirchen A. Vogel, Mattersdorf: H. Ger. Neusiedl am See: A. Witte, Pressburg: R. Soltz, J. Amon, Dr. Adler, W. Helm, K. Kostenszky, Steinamanger: J. Simon.

**Richters Liniment. Capsici comp.**  
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus u. Entzündungen angewendet wird.  
**Warnung.** Wundervolligen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h, K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

**F. Ad. Richter & Cie., I. L. I. Hof.**  
Budapest.

2810/1902 sz.

K. 136

**Kundmachung.**

Gefertigte Gemeinde-Vorsteherung macht hiermit kund, daß die der Gemeinde **Breitenbrunn** gehörigen und in genannter Gemeinde liegenden **Gasthäuser** am

**14. Dezember 1902** Nachmittag 4 Uhr

in der Gemeinde-Kanzlei im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbietenden verkauft werden und zwar: Nr. 182 zum Ausrufungspreise von 8000 Kronen. Nr. 172 zum Ausrufungspreise von 4000 Kronen.

Das einstöckige Gasthaus Nr. 182 besteht aus 1 Saale, 8 Zimmern, 1 Küche, 2 Kellern, 2 Ställen, 1 Cisterngrube und Nebengebäuden. Der Flächenraum beträgt sammt dem dazu gehörigen Garten 880 Quadr.-Mftr.

Das Gasthaus Nr. 172 besteht aus 3 Zimmern, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller, 1 Stall, 1 Cisterngrube und Nebenräumlichkeiten. Der Flächenraum beträgt 660 Quadr.-Mftr.

Kauflustige haben 10% des Ausrufungspreises vor der Lizitation zu Händen der Gemeinde-Vorsteherung zu erlegen.

Die Lizitationsbedingungen können in der Gemeinde-Kanzlei während der Amtsstunden eingesehen werden.

Breitenbrunn, am 6. November 1902.

**Die Gemeinde-Vorsteherung.**

Allein echter englischer

**Apotheker A. Thierry's BALSAM**

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Allein echter Balsam  
aus der Schutzengel-Apotheke  
des  
A. Thierry in Pregrada  
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. Er ist: 1. **Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge u. der Brust, lindert den Katarrh u. stillt den Auswurf, beseitigt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden.** 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, beseitigt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und beseitigt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, **Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge,** beseitigt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenscherz etc. **Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend!** Vor Fälschungen schützt am besten der **directe Bezug** von der Fabrik in **Original-Falzcartons** franco jeder Poststation Österreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. **Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages oder Anzahlung.**

**Warum leiden Sie?** wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so schmerzhaften und gefährlichen Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von **Apothekers A. Thierry allein echter**

**Centifolien-Salbe**

von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, salztussgeschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Geschäcken, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüre, Blasen, wundgegangenen Füssen, **Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern** beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Buttschwären, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc. **Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages.** Es kosten sammt Postporto, Frachttarif und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. **Atteste liegen in Originalen massenhaft auf.** Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apotheke des Thierry (Adolf) Limited in Pregrada“ eingegraben sein muss.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zumal, da bis zum Eintreffen eines Arztes; selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder dergleichen vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, realen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht selbst mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressiere:

an Apotheker Thierry (Adolf) Limited Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Central-Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Török in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady.

